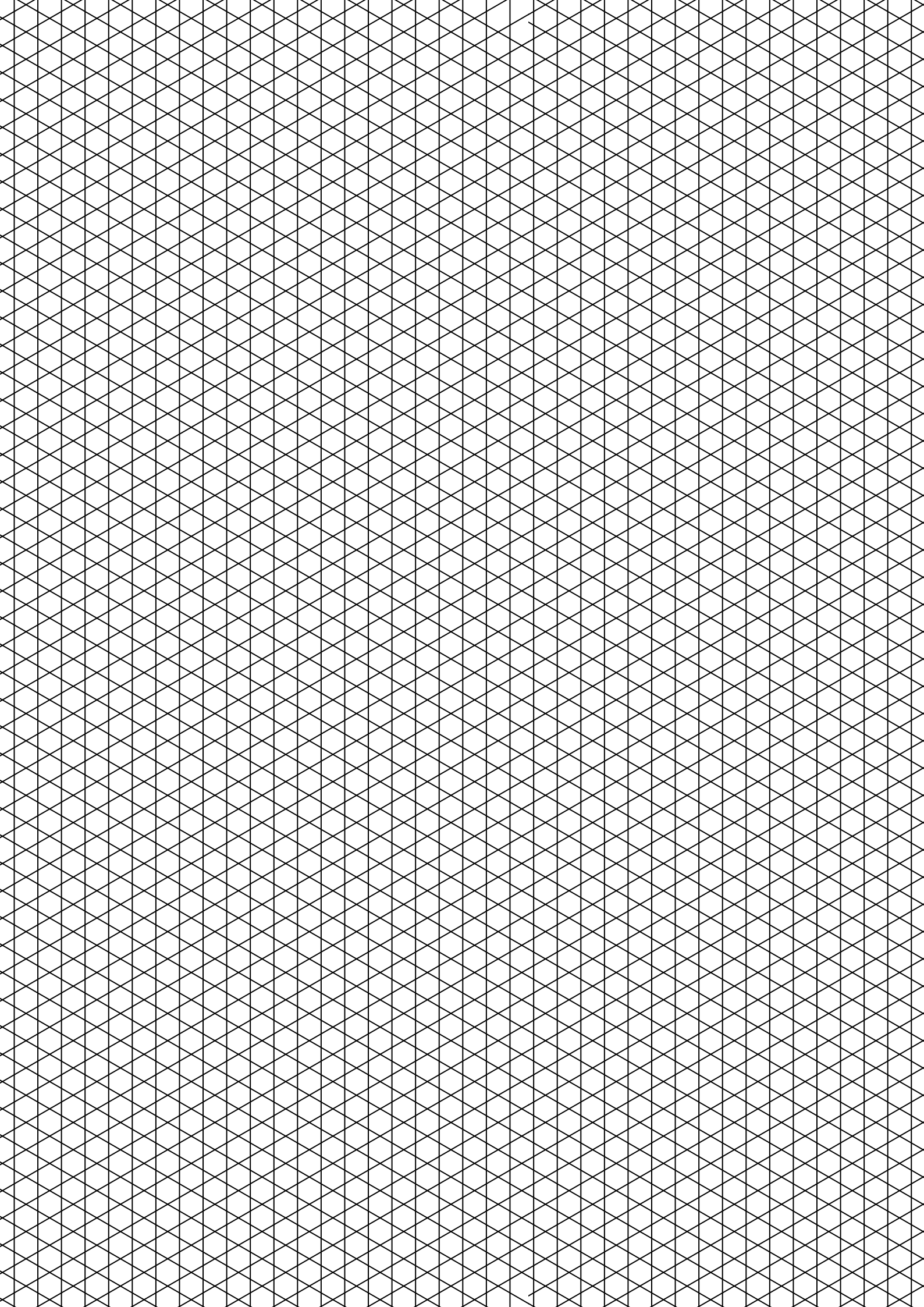




ELMGREEN & DRAGSET BONNE CHANCE

PRESSEMAPPE

10.06.23 → 01.04.24



INHALT

1. DIE AUSSTELLUNG	04
2. GESPRÄCH MIT DEN KÜNSTLERN	06
3. ELMGREEN & DRAGSET	10
4. BIOGRAFIE	12
5. KATALOG	13
6. PARTNERSEITEN	14
7. BILDMATERIAL FÜR DIE PRESSE	19

2.

DIE AUSSTELLUNG

ELMGREEN & DRAGSET

Bonne Chance

Vom 10. Juni 2023 bis zum 1. April 2024
Grande Nef, Forum, Galeriedächer und Vorplatz
Kuratiert von: Chiara Parisi, Direktorin des Centre Pompidou-Metz



Looking Back, 2022
© Adagp, Paris, 2023
© Centre Pompidou-Metz / Photo Marc Damage / 2023

Das Centre Pompidou-Metz freut sich, mit Bonne Chance die erste Einzelausstellung des Künstlerduos Elmgreen & Dragset in einer französischen Kunstinstitution zu präsentieren. Auf dem Programm der umfangreichen, von Chiara Parisi kuratierten Ausstellung: eine radikale Umgestaltung der Grande Nef, des Forums und der Galeriedächer mittels verschiedener künstlicher, umfassender Environments. Darüber hinaus nutzt das Museum den monumentalen Raum der Grande Nef erstmals für eine monografische Ausstellung.

Elmgreen & Dragset, die seit 1995 zusammenarbeiten, haben mit ihren temporären Architekturen und naturgetreuen Modellen öffentlicher und privater Räume den Begriff des Ausstellungsformats neu definiert. So betrachten sie ihre Werke nicht als Ansammlung statischer Objekte in einem neutralen Raum, sondern sehen in jedem einzelnen Werk ein

Element einer größeren Geschichte, die mit jeder Ausstellung in einem veränderten Kontext neu entsteht.

Im Centre Pompidou-Metz versammelt das Duo nun in Zusammenarbeit mit der Kuratorin Chiara Parisi bestehende und neue Skulpturen in einer ortsspezifischen Konstellation, um so neue Geschichten hervorzubringen. Die häufig realistischen Installationen sind Nachbauten urbaner Orte, wie die meisten von uns sie regelmäßig in ihrem Alltag, aber nur selten in einem musealen Kontext erleben. Bisweilen befinden sich an diesen trostlosen Orten menschliche, sehr realistisch anmutende Gestalten aus Silikon, die verschiedenen Tätigkeiten nachgehen. Bei ihrem Rundgang durch die Ausstellung sind die Besucherinnen und Besucher eingeladen, sich anhand der vorhandenen Indizien vorzustellen, was dort gerade geschehen sein könnte oder im Begriff ist zu geschehen. So wird das Publikum selbst

zum Akteur – wie ein Detektiv, ein ungebetener Gast oder ein Eindringling. Ergänzend zu den Installationen in den Galerien finden an den Wochenenden und insbesondere anlässlich der Ausstellungseröffnung und im Oktober gelegentlich Performances statt. Geprägt durch das für die Künstler typische Pathos und ihren subversiven Humor, ist Bonne Chance eine Welt, die gleichzeitig vertraut und beunruhigend ist, in der das Gewöhnliche neu erfunden wird, um außergewöhnlich zu werden.

Schon zum Einstieg in die Ausstellung unterminieren Elmgreen & Dragset unsere raum-zeitliche Orientierung mit einer enorm verstörenden Intervention. Mitten im Forum haben sie ein mit *The One & the Many* betiteltes Mietshaus in Originalgröße errichtet und damit eine verblüffende Skulptur, die das Erleben der von Shigeru Ban und Jean de Gastines stammenden Architektur fundamental verändert. Nach Auffassung der Künstler verfügt jeder Raum – ganz wie Dr. Jekyll mit Mr. Hide – über ein verborgenes Alter Ego, dass sie durch Veränderung oder Verschiebung zu offenbaren hoffen. *The One & the Many* ist ein Plattenbau, wie er für den sozialen Wohnungsbau in der ehemaligen DDR typisch war und sich vielfach in Berlin findet. Die Besucherinnen und Besucher können die Wohnungen nur von außen betrachten, da alle Fenster mit Stores oder Vorhängen verdunkelt sind. Klingelt man an der Tür, wird niemand öffnen. Vor dem Gebäude parkt ein alter Mercedes-Kombi, in dessen Kofferraum man zwei einander umschlingende Männer erkennt. Die um sie verteilten Gegenstände lassen vermuten, dass es sich bei den beiden um die Kunsthändler *The Outsiders* handelt. Mit dem so betitelten Werk machen Elmgreen & Dragset auf die Arbeit aufmerksam, die sich hinter den Kulissen abspielt, von der bei dem gesellschaftlichen Ereignis selbst jedoch nichts zu ahnen ist.

In der Grande Nef verschwimmen die Grenzen zwischen Fiktion und Realität weiter. Hier verteilen Elmgreen & Dragset Elemente wie in einem Videospiel, in dem die Spielenden sich in einem labyrinthischen Raum fortbewegen, ohne zu wissen, was sich hinter der nächsten Biegung verbirgt. Die Ausstellung setzt sich aus Ausschnitten des täglichen Lebens zusammen – es gibt einen Theatersaal, öffentliche Toiletten, ein Labor, einen Konferenzsaal, eine Leichenhalle, einen Überwachungsraum und ein verlassenes Büro. Wie in einem Traum (oder Alptraum?) reihen sich gewöhnliche Situationen zusammenhanglos aneinander, ohne einer Regel zu folgen. Mit ihrer nachgerade verstörenden Vertrautheit rufen diese Situationen ein Unbehagen oder Unwohlsein hervor. Dieses Unbehagen nimmt in dem Maße zu, in dem man auf bizarre Gestalten wie etwa den jungen Mann trifft, der, mit einem Kaninchenkostüm bekleidet, schlafend auf einem Konferenztisch liegt, oder den Seiltänzer, der abgerutscht ist und sich nur noch mit einer Hand an seinem Seil festhält.

Mit Bonne Chance laden Elmgreen & Dragset das Publikum ein, an verschiedenen Erfahrungen teilzuhaben – und verwehren ihm dabei jedoch eine vollständige Teilhabe. Zwei Türen des Konferenzraums sind mit einer langen Kette gesichert, wodurch sie gänzlich nutzlos werden (*Powerless Structures*). Im Badezimmer kann man versuchen, sich die Hände zu waschen, doch die Rohre der beiden Waschbecken sind miteinander verbunden, sodass das Wasser nicht ablaufen kann (*Marriage*). Selbst das Rad der Fortuna bringt kein Glück, denn unter seiner spiegelnd polierten Oberfläche, auf der die Zahlen fehlen, hört es niemals auf, sich zu drehen (*Wheel of Fortune*). In vielen Räumen scheint der Geist eines vergangenen gemeinschaftlichen Lebens umzugehen, sodass sich der Eindruck einstellt, dass Niederlage und Ausgrenzung in diese Räume eingeschrieben sind. Die Besucher können ihr Glück versuchen oder eine Abkürzung nehmen, doch im Labyrinth von Elmgreen & Dragset ist alles Spiel vergeblich, ohne konkretes Ziel. Elmgreen & Dragset überspitzen das Vertraute, spielen mit dem Widersprüchlichen, steigern das Nutzlose ins Extreme, und vor allem geben sie dem Absurden Raum, um so die Ohnmacht der räumlichen Strukturen freizulegen. Unter dem Brennglas der Kunst wird deutlich, dass der Raum – ob institutionalisiert oder als Teil des täglichen Lebens – keineswegs ein individualistisches, auf Gewinn oder Niederlage basierendes Spiel ist, das durch mechanische Kontrollsysteme vorherbestimmt ist. So betonen die Künstler die Tatsache, dass „diese Strukturen, anders als die eines Videospiele, immer verändert oder ausgetauscht werden können. Solange wir in einer Gesellschaft die Strukturen akzeptieren, die die Macht erhalten, bleibt die Macht, wie sie ist.“ Bonne chance zeigt, dass dies keine Frage des Glücks, sondern vielmehr eine Frage der Wahl ist – und macht damit ein wenig Hoffnung.

Anlässlich von Bonne Chance gibt das Centre Pompidou-Metz einen Ausstellungskatalog mit einem Gespräch zwischen Elmgreen & Dragset und Chiara Parisi sowie Essays von Emanuele Coccia und Quill Kukla heraus.

Looking Back, das riesige Auge, das durch das Panoramafenster des Centre Pompidou-Metz blickt, wird noch bis Herbst 2023 zu sehen sein.

Ausstellung Elmgreen & Dragset in Perrotin Vom 14. Oktober bis zum 23. Dezember 2023

Perrotin in Paris präsentiert eine neue Ausstellung von Elmgreen & Dragset. 2023 jährt sich die Zusammenarbeit zwischen dem Künstlerduo und der Galerie zum 20. Mal. Zu diesem Anlass präsentieren Elmgreen & Dragset eine Reihe neuer Skulpturen und Installationen.

2.

GESPRÄCH MIT DEN KÜNSTLERN

« Der Ausgangspunkt für uns ist unser steter Dialog, und in diesem Dialog spiegelt sich ein erheblicher Teil des alltäglichen Wahnsinns. »

Wo suchen Sie nach Inspiration?

Wenn wir anfangen, eine Ausstellung zu planen, spielen insbesondere die räumlichen Gegebenheiten eine wichtige Rolle. Bestimmte Museums- und Galerieräume schreien förmlich danach, verkleidet zu werden und die typischen Merkmale des White Cube hinter sich zu lassen. Wenn wir einen Ausstellungssaal betreten, können wir manchmal hören, wie der Raum uns bittet, dafür zu sorgen, dass die Menschen sich anders hindurchbewegen. Unsere Ideen entstehen häufig aus einer Frage, und diese Frage führt dann zu einer weiteren Frage. Der Ausgangspunkt für uns ist unser steter Dialog, und in diesem Dialog spiegelt sich ein erheblicher Teil des alltäglichen Wahnsinns.

Wir sind in der Schule, und das Prüfungsthema lautet, über Ihre Arbeit zu schreiben. Was, glauben Sie, würde ein Teenager über Sie schreiben?

Das hängt wohl davon ab, wer dieser Teenager ist. Normalerweise öffnen sich unsere Werke einer Vielzahl von Interpretationsmöglichkeiten. Vielleicht etwas darüber, dass unsere Werke eher analog als digital sind, mit eindeutig wiedererkennbaren Merkmalen. Dass viele der Werke narrative Schichten aufweisen. Dass unsere Ausstellungsszenografien häufig die Form umfassender räumlicher Environments haben, in denen wir unsere skulpturalen Werke präsentieren. Dass die Museen, in denen unsere Ausstellungen stattfinden, nicht mehr wie Museen aussehen.

Jeder Ausstellungsort hat ein *place ballet*, ein Orts-Ballett. Inwiefern berücksichtigen Sie dies bei dieser Ausstellung und bei Ihrer Arbeit im Allgemeinen – vor allem vor dem Hintergrund, dass Sie ja als Performance-Künstler begonnen haben?

Museen und Galerien verfügen über eindeutig choreografierte „Orts-Ballette“, wo das Verhalten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und der Besucher und Besucherinnen sehr vorhersehbar ist. Mit unseren Installationen versuchen wir, diese bestehenden Choreografien aufzubrechen, indem wir ganz andere räumliche Codes, Hindernisse, Perspektiven oder Öffnungen einbringen. Die Gestaltung der Räume lenkt unsere Bewegungen. Die Gestaltung des öffentlichen Raumes verändert sich stetig entlang neuer moralischer Codes oder Bestimmungen, während die Organisation unserer häuslichen Umgebung sich innerhalb des letzten Jahrhunderts kaum gewandelt hat – abgesehen davon, dass die Küche in der neueren Architektur in das Wohnzimmer gewandert ist.

« Mit unseren Installationen versuchen wir, diese bestehenden Choreografien aufzubrechen, indem wir ganz andere räumliche Codes, Hindernisse, Perspektiven oder Öffnungen einbringen. »

Im Centre Pompidou-Metz lassen Sie Räume verschmelzen. So bauen Sie zum Beispiel einen Plattenbau in die Eingangshalle des Museums und eine Leichenhalle in den Galeriebereich. Könnten Sie diese Technik des Verschmelzens als Mittel der Vereitelung weiter erläutern? Was bedeutet „vereiteln“ für Sie und welchen Effekt wollen Sie damit erzielen?

Wir verwenden die Neuverortung als Überraschungselement. Wenn wir einen Sozialbau in Lebensgröße in die Architektur von Shigeru Ban versetzen, erfährt man beide architektonischen Einheiten auf eine neue Weise. Am Ende der Ausstellung – wenn man den Rundgang durch all die realen und surrealen Environments hinter sich hat, findet man sich in einer verlassenen Bürolandschaft wieder. Die kubisch gestalteten Arbeitsplätze könnten auf Judds Minimal Art verweisen, doch sie erinnern auch daran, dass sich das „Homeoffice“ oder, wie die Italiener es nennen, „Smart Working“ auch in post-pandemischen Zeiten fortsetzt, da sich in vielen Fällen herausgestellt hat, dass es kostengünstiger ist, wenn die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nicht mehr ins Büro kommen. Beide Installationen – der Plattenbau und das Büro – kreisen, grob gesagt, um das Einpfirchen menschlicher Ressourcen und damit ein Tabu unserer Zeit.

Das Konzept des öffentlichen Raumes ist in Ihrem Werk allgegenwärtig. Welchen Unterschied macht es für Sie, ob Sie eine Ausstellung in einer Kunstgalerie, einer öffentlichen Institution/einem Museum oder im Freien machen?

Wir hatten das große Glück, dass wir mit kommerziellen Galerien arbeiten konnten, die

« Beide Installationen – der Plattenbau und das Büro – kreisen, grob gesagt, um das Einpfirchen menschlicher Ressourcen und damit ein Tabu unserer Zeit. »

uns die Freiheit gewährt haben, Werke und Ausstellungen zu produzieren, die sich nicht nur am Markt orientieren – dadurch hatten wir die Möglichkeit zu experimentieren. Und die Galerien waren gut darin, auch unsere weniger kommerziellen Arbeiten zu verkaufen, sodass wir über ein finanzielles Polster verfügen und uns vergleichsweise frei fühlen. In einem Museum mag ein Werk einer größeren Öffentlichkeit zugänglich sein, aber die Besucher und Besucherinnen verbringen dort weniger als eine Minute vor dem Werk. In einem privaten Raum hingegen kann der Sammler jeden Tag mit deinem Werk leben, und das vielleicht ein Leben lang, und das ist genauso wertvoll. Wenn man die Kunst ins Freie holt, muss man noch weitere Faktoren berücksichtigen, etwa das Größenverhältnis, die dort präsenten Formen von Verkehr und Bewegung, die verschiedenen gleichzeitig gegenwärtigen Geschichten, die Vielfalt der Öffentlichkeiten und – vor allem –, dass die meisten Menschen, die mit dem Kunstwerk in Berührung kommen, nicht darum gebeten haben, es zu sehen. Wir finden es wichtig, das alles im Hinterkopf zu behalten, damit wir sicher sein können, dass das Werk – oder wenigstens der Rahmen seiner Präsentation – der Öffentlichkeit in irgendeiner Form zugänglich ist oder eine unmittelbare Verbindung bietet. Das heißt nicht, dass alle es verstehen müssen – vor allem nicht jeder auf die gleiche Weise –, doch jeder, der eine vertiefte Auseinandersetzung wünscht, muss Zugang zu dem Werk haben.

« Andere Aspekt wie Zeit, Wiederholung, Glück, Rätsel und Paradox spielen in einer derartigen Inszenierung ebenfalls eine zentrale Rolle. »

Diese Ausstellung ist durch die Spieltheorie inspiriert, insbesondere wenn es darum geht, wie der Raum auf unser Verhalten wirkt. Wie finden diese Ideen in Ihrem Werk Wiederhall?

Es ist vielleicht richtiger zu sagen, dass die Ausstellung sich um die Vorstellung vom Leben als Spiel oder eine Reihe von Spielen oder eine Art Post-Spiel-Realität entwickelt. Der spielerische Aspekt lässt sich an der Gestaltung der Ausstellung ablesen, die in einem labyrinthischen System besteht, einer Art Parcours, der in gewisser Hinsicht an die „Journey“ in einem Computerspiel erinnert. Wenn man einen Raum entlang von – nicht immer den Erwartungen entsprechenden – Konventionen ausgestaltet und dazu noch einige Herausforderungen einbringt, kommt das im Grunde einer „Spielstruktur“ gleich. Andere Aspekt wie Zeit, Wiederholung, Glück, Rätsel und Paradox spielen in einer derartigen Inszenierung ebenfalls eine zentrale Rolle.

Welche Bedeutung hat Kunst in einer „gamifizierten“ Gesellschaft und was bedeutet sie für unsere Handlungsfähigkeit?

In letzter Zeit macht man Kunst und Künstlern den Vorwurf, das „Postfaktische“, jene fiktionalisierte Welt, in der wir uns heute zu befinden scheinen, möglich gemacht zu haben. Dabei sind Künstler seit jeher offen für verschiedene Möglichkeiten der Annäherung an den Begriff der „Wahrheit“. In der Kunst geht es darum, das Feld zu erweitern, während andere vielleicht Vereinfachung und Eindeutigkeit anstreben, das Finden und Festhalten an dem *einen* Spiel, an der *einen* Fiktion – mit einigen vorprogrammierten Regeln, die die Sicht des Einzelnen auf die Welt bestimmen. Es ist zu hoffen, dass die kleine Destabilisierung, die Kunst verursachen kann, ihrem Publikum hilft, sich weniger verängstigt zu fühlen.

Bonne Chance ist Werkzeug, Ausstellung, Situation, Werk. Welche Definition würden Sie wählen?

“Werkzeug“ klingt gut, aber ein Werkzeug ohne spezifischen Zweck. Nicht so etwas wie ein Rettungsring oder ein Hammer. Ein Ort, an dem man sich verlaufen kann oder der Verwirrung stiftet. Oder ein RL-Computerspiel, in dem man selbst die Hauptrolle spielt – ein Spiel ohne feste Regeln oder bestimmtes Ziel.

Wie viel Raum haben Glück oder Zufall tatsächlich in unserem Leben?

Wollen wir tatsächlich, dass Dinge zufällig geschehen? Die ganze Vorstellung vom Leben als Spiel verweist für uns auf Borges und sein komplexes, unendliches literarisches Weltengebäude, im Zusammenhang mit Glück oder Zufall insbesondere auf seine Kurzgeschichte „Lotterie in Babylon“. Darin geht es um das Verhältnis zwischen einem geheimnisvollen Unternehmen und den Bürgerinnen und Bürgern von Babylon, wo sich die Regeln der Lotterie andauernd verändern, mal, um die Erwartungen der Leute zu erfüllen, mal, um sie zu durchkreuzen. Am Ende kommen die Bürgerinnen und Bürger zu der Einsicht, dass die Ergebnisse der Lotterie zufällig sein müssen und dass jeder teilnehmen muss. Metaphorisch betrachtet bedeutet das, dass das Leben der Bürger immer kontrolliert werden wird, auch, wann das Glück auf ihrer Seite ist. Bedenkt man, dass die Kurzgeschichte in den 1940er-Jahren entstanden ist, kann man sich fragen, ob sich überhaupt etwas geändert hat.

Warum ist Kunstschaffen kein sinnloser Job?

Kunst zu machen ist der sinnloseste Job der Welt. Doch Kunstschaffen bringt eine Menge anderer, etwas weniger sinnloser Jobs hervor, was dazu führt, dass auch das Kunstschaffen als wertvoll wahrgenommen wird. Kunst ist ein Spiel – darauf können wir später noch einmal zurückkommen –, das Menschen so lange spielen, wie sie ausreichend zu essen haben und ihr Leben einigermaßen sicher ist. Wenn die Jagd erfolgreich war, hatten die Menschen genügend Zeit und Energie, sie in einem Höhlengemälde festzuhalten. Kunst ist vollkommen nutzlos, und darin liegt ihre Schönheit. Ohne diese Art der Nutzlosigkeit gäbe es keine Zivilisation. Sie ist ein Spiel mit einigen freidrehenden Unbekannten, was sehr selten ist. Einer der Gründe dafür, dass Künstlerinnen und Künstler selten sagen: „Ich hasse meinen Job“, ist, dass sie diesen total sinnlosen Job wollten, der von Anfang an keine festen Parameter hat, kein eindeutiges Ziel, keine gesicherten Einkünfte. Und dann schlägt die Wirklichkeit zu, und man stellt fest, dass es durchaus einige Parameter gibt, doch niemand würde das freiwillig zugeben. Sowohl die Künstler als auch die anderen Akteure im Spiel wollen so tun, also sei zumindest dieser eine sinnlose Job wie kein anderer. Wir brauchen diese Magie!

Auszüge aus einem Gespräch zwischen Elmgreen & Dragset und Chiara Parisi, nachzulesen in dem vom Centre Pompidou-Metz anlässlich der Ausstellung herausgegebenen Katalog.

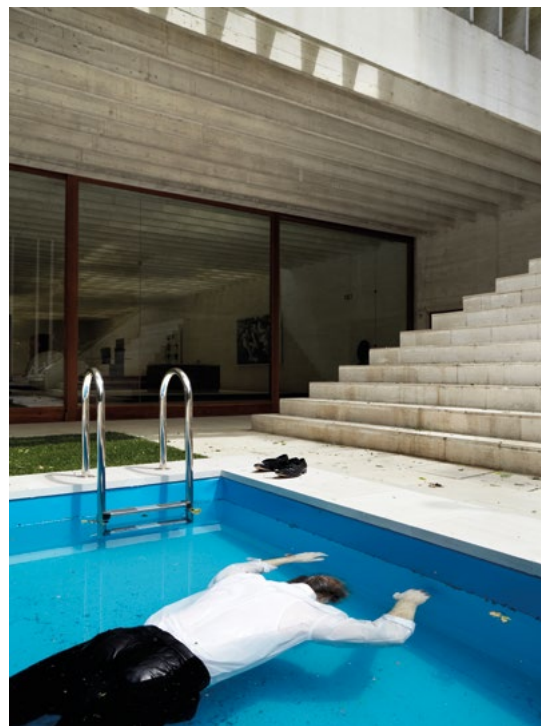
« Doch Kunstschaffen bringt eine Menge anderer, etwas weniger sinnloser Jobs hervor, was dazu führt, dass auch das Kunstschaffen als wertvoll wahrgenommen wird. »

3.

ELMGREEN & DRAGSET



Powerless Structures , Fig. 11
Louisiana, Museum of Modern Art,
Humblebæk, Dänemark, 1997



The Collectors
Dänischer und nordischer Pavillon,
53. Biennale von Venedig, Venedig, Italien, 2009



Prada Marfa
Marfa, Texas, États-Unis, 2005



This is How We Bite Our Tongue
Whitechapel Gallery, Londres,
Vereinigtes Königreich, 2018



Useless Bodies ?
Fondazione Prada, Mailand, Italien, 2022

4.

BIOGRAFIE

Michael Elmgreen (geboren 1961 in Kopenhagen, Dänemark) und Ingar Dragset (geboren 1969 in Trondheim, Norwegen) leben in Berlin. Sie wurden bereits mit Einzelausstellungen in zahlreichen Institutionen weltweit gewürdigt, darunter: Fondazione Prada, Mailand (2022), Nasher Sculpture Center, Dallas (2019–2020), Whitechapel Gallery, London (2018–2019), Kunstmuseum Tel Aviv, Tel Aviv (2016), UCCA, Peking (2016), PLATEAU, Samsung Museum of Art, Seoul (2015), Victoria and Albert Museum, London (2013–2014), Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam (2011), ZKM Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruhe (2010), Museo de Arte Contemporáneo de Castilla y León (2009), Serpentine Gallery, London (2006), Tate Modern, London (2004) und Kunsthalle Zürich (2001). 2009 kuratierten sie die Ausstellungen im dänischen und nordischen Pavillon bei der 53. Biennale von Venedig. Bekannt wurden sie mit ihren öffentlichen Skulpturen, darunter *Van Gogh's Ear* (2016), ein riesiges, vertikal aufgerichtetes Schwimmbecken vor dem Rockefeller Center in New York, *Prada Marfa* (2005), eine Kopie einer Prada-Boutique im Maßstab 1:1 mitten in der texanischen Wüste, und *Short Cut* (2003), ein Auto und ein Anhänger, die sich in den Boden bohren.



5.

KATALOG

ELMGREEN & DRAGSET. BONNE CHANCE

Als erstes Werk über die Arbeit von Elmgreen & Dragset in französischer Sprache gewährt der Katalog einen neuen Blick auf das Werk des Künstlerduos. Umfangreich illustriert mit Fotografien aus der Ausstellung im Centre Pompidou-Metz, enthält der Katalog ein langes Gespräch zwischen Chiara Parisi und den Künstlern sowie zwei Essays der Philosoph*innen Quill R. Kukla und Emanuele Coccia.

Quill R. Kukla nähert sich der Ausstellung aus der Perspektive der Spieltheorie. Insbesondere beschäftigt sie sich mit der Frage, wie der Raum unsere Bewegungen, unsere Wahrnehmung und sogar unsere Handlungsfähigkeit kontrolliert und prägt, ohne dass wir uns dessen bewusst sind. In ihrem Essay nimmt die Philosophin die Environments von Elmgreen & Dragset, die dem alltäglichen Leben entliehen sind, in den Blick, um aufzuzeigen, in welchem Maße Architektur und Stadtplanung unser Leben bestimmen, als wären wir Teilnehmer und Teilnehmerinnen eines riesigen Spiels.

Emanuele Coccia beschäftigt sich mit der für die Arbeit von Elmgreen & Dragset typischen Ironie und Absurdität. Mit der Nachahmung der Realität rückt das Künstlerduo in den Blick, welcher Grad an Seltsamkeit jeder zunächst banal erscheinenden Erfahrung innewohnt. Absurdität ist demnach kein Maß mehr für die Unerträglichkeit des Seins, sondern genau das Detail, das es uns ermöglicht, die normative Logik auf den Kopf zu stellen.

Für die weitere Erkundung der Welt von Elmgreen & Dragset enthält das Werk eine illustrierte Chronologie der 30 bedeutendsten Ausstellungen der Künstler.

Éditions du Centre Pompidou-Metz

Zweisprachiges Werk (Französisch und Englisch)

200 Fotografien, entstanden in situ im Rahmen der Ausstellung

Format: 185 x 236 mm

280 Seiten

Gebunden

Erscheinungsdatum: Anfang August

NEU: DER PODCAST DES CENTRE POMPIDOU-METZ



Et si je te raconte... ist der neue Podcast des Centre Pompidou-Metz, der den Hörer hinter die Kulissen einlädt. unserer großen Ausstellungen einlädt. Zu Wort kommen Kuratoren, Verantwortliche für die Produktion, Katalogherausgeber, Kommunikationsbeauftragte, Szenografen usw. Sie ermöglichen es, Kunst zu entdecken, wie Sie sie noch nie gehört haben. Schauen Sie mit Michael Elmgreen & Ingar Dragset ab dem 9. Juni hinter die Kulissen von Bonne Chance.

Regie: Jeanne Dreyfus Daboussy.

Dauer: 20 min.

Zum Anhören auf: centrepompidou-metz.fr, YouTube, Spotify, Apple Podcasts.

6.

PARTNERSEITEN

Das Centre Pompidou-Metz ist in Partnerschaft mit Gebietskörperschaften das erste Beispiel für Dezentralisierung einer großen nationalen Kultureinrichtung. Als unabhängige Einrichtung profitiert das Centre Pompidou-Metz von der Erfahrung, dem Know-how und dem internationalen Ruf des Centre Pompidou. Es teilt mit ihrem Vorgänger die Werte Innovation, Großzügigkeit, Multidisziplinarität und Offenheit für alle Publikumsschichten.

Das Centre Pompidou-Metz organisiert Wechselausstellungen mit Leihgaben aus der Sammlung des Centre Pompidou, Musée national d'art moderne, die mit über 120.000 Werken die größte Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst in Europa und die zweitgrößte der Welt ist.

Außerdem entwickelt es Partnerschaften mit Museumseinrichtungen in der ganzen Welt. Neben seinen Ausstellungen bietet das Centre Pompidou-Metz auch Tanzaufführungen, Konzerte, Filme und Konferenzen an

Es wird gefördert von dem Gründungssponsor Wendel.



Centre
Pompidou



Mit dem Mäzenatatum und der Beteiligung von

PERROTIN

MASSIMODECARLO



Victoria Miro

Layher



AMBASSADE
DU DANEMARK

Le Bicolore Maison du
Danemark



Ambassade de Norvège
Paris

OCA

Office for
Contemporary
Art Norway

In Medienpartnerschaft mit



Le magazine du Monde

L'œil

Le Journal
des Arts

**RADIO
nova**

**Les
Inrockuptibles**



W E N D E L

MÉCÈNE FONDATEUR

WENDEL, GRÜNDUNGSMÄZEN DES CENTRE POMPIDOU-METZ

Wendel ist seit der Eröffnung des Centre Pompidou-Metz im Jahr 2010 mit diesem verbunden. Wendel war es ein Anliegen, eine symbolträchtige Einrichtung zu unterstützen, deren kultureller Einfluss so viele Menschen wie möglich erreicht.

Aufgrund ihres langjährigen Engagements für die Kultur erhielt die Investmentgesellschaft Wendel 2012 den Titel „Grand Mécène de la Culture“.

Wendel ist eine der führenden börsennotierten Investmentgesellschaften in Europa. Sie ist ein langfristiger Investor, was ein vertrauensvolles Engagement der Aktionäre, eine ständige Konzentration auf Innovation, nachhaltige Entwicklung und vielversprechende Diversifizierung erfordert.

Wendels Know-how liegt in der Auswahl führender Unternehmen, an denen das Unternehmen derzeit beteiligt ist: Bureau Veritas, Constantia Flexibles, Crisis Prevention Institute, Cromolgy, IHS Towers, Stahl und Tarkett.

Die 1704 in Lothringen gegründete Wendel-Gruppe entwickelte sich über 270 Jahre in verschiedenen Tätigkeitsbereichen, insbesondere der Stahlindustrie, bevor sie sich Ende der 1970er Jahre der Aktivität langfristiger Investitionen zuwandte.

Die Gruppe wird von ihrem Kernaktionär, der Familie Wendel, getragen, die fast tausendzweihundert Aktionäre hat und Mitglied der Familiengesellschaft Wendel-Participations ist, die 39,3 % der Wendel-Gruppe hält.

KONTAKT

Christine Anglade Pirzadeh
+ 33 (0) 1 42 85 63 24
c.angladepirzadeh@wendelgroup.com

Caroline Decaux
+ 33 (0) 1 42 85 91 27
c.decaux@wendelgroup.com

WWW.WENDELGROUP.COM

in Wendel

 @WendelGroup



LAYHER SAS, FÖRDERER DER AUSSTELLUNG BONNE CHANCE IM CENTRE POMPIDOU-METZ

Seit über 40 Jahren ist Layher SAS, europäischer Marktführer für Gerüstlösungen für Profis in allen Branchen: Bauwesen, Industrie, Eventmanagement, Luftfahrt, etc.

Layher SAS ist sich der ökologischen Herausforderungen bewusst und hat bereits vor mehreren Jahren einen CSR-Ansatz initiiert, insbesondere mit der schrittweisen Abschaffung der Verwendung von Holz. Heute beschleunigt sich ihr Engagement durch die Modernisierung all ihrer Herstellungsprozesse, um die Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren. Seit mehreren Jahren engagiert sich die Layher Gruppe auch in verschiedenen Mäzenatentätigkeiten: das Institut du monde arable, die Vereinigung REMPART Ile-de-France oder Yes We Camp. Sie beweist ihre Meisterschaft und ihr Know-how, indem sie für jedes Projekt eine maßgeschneiderte Gerüststruktur herstellt.

Aufgrund ihrer Werte hat sich die Layher-Gruppe bereit erklärt, im Rahmen eines Sachsponsorings die Installation des Kunstwerks von Elmgreen & Dragset im Rahmen der Ausstellung "Bonne Chance" im Centre Pompidou-Metz zu unterstützen.

DIE LAYHER-GRUPPE

Die Werte der Layher-Gruppe beruhen auf Respekt, verantwortungsvoller Entwicklung und industrieller Effizienz. Die Mitarbeiter teilen eine Berufung: "Sich im Unternehmen verwirklichen, um den Erfolg unserer Kunden zu sichern". Die Layher-Gruppe hat ein offenes Ohr für die Menschen, die ihr Ökosystem bilden, und ist bestrebt, ihre Kunden zufrieden zu stellen. Während gegenseitiges Vertrauen eines der wichtigsten Prinzipien der Layher Gruppe ist, ist die technologische Dynamik und Innovation das, was sie repräsentiert.

Layher SAS, das ist auch ein Schulungszentrum, Layher Formation, in dem jedes Jahr mehr als 500 Fachleute betreut werden.

KONTAKT

Charlène Tertre
Leiterin Kommunikation / Marketing
charlene.tertre@layher.fr



AMBASSADE
DU DANEMARK**Le Bicolore** Maison du
DanemarkAmbassade de Norvège
Paris

Das Maison du Danemark und die dänische Botschaft laden Sie ein, Le Bicolore zu entdecken, ihre Plattform (white cube) für zeitgenössische und moderne Kunst auf den Champs-Élysées mit einer verstärkten Online-Präsenz: Podcasts, Online-Artikel, digitale Begegnungen, Videos und virtuelle Besuche sind Teil der angebotenen kulturellen Erfahrungen.

Der Name

Der Name ist von den Farben der dänischen Flagge inspiriert, ein liebevoller Wink mit dem Zaunpfahl an die französische Trikolore. Er greift unisono die Werte Gleichheit und Vielfalt auf, ist aber auch doppelt und mehrdeutig. Es muss immer wieder neu interpretiert werden.

Sie bietet eine Möglichkeit, die Welt durch die Brille der dänischen Kultur von der Seite zu betrachten. Aktuelle Ereignisse, Gedankenfreiheit und polemische Themen werden gewürdigt (denn der Bicolore ist neugierig, stellt Fragen, fragt Sie und lädt Sie zu einem Dialog zwischen der dänischen und der französischen Kulturszene ein).

Dänemark in 360°

Das Dänemark-Haus zeigt das Beste aus der dänischen Kunst, Kultur und Wirtschaft. Es ist die Aufgabe des Bicolore, "das Beste" zu präsentieren und in Perspektive zu setzen, damit es sehenswert, nuanciert und relevant wird. Auf diese Weise zeigt die Bicolore die vielen Facetten Dänemarks, ohne sich auf Rot und Weiß zu beschränken.

Der Standort

Das Bicolore befindet sich im zweiten Stock des Dänischen Hauses und genießt viele Vorteile: eine außergewöhnliche Umgebung mit einem sofort erkennbaren Ort, der sich im Herzen der größten Avenue der Welt befindet, in der es von Aktivitäten nur so wimmelt. Die Lage des Dänischen Hauses ist an sich schon eine Einladung, aber sie zieht auch die Aufmerksamkeit von Zehntausenden von Passanten jeden Tag auf sich!

Das Ziel ist es, unvergessliche Erlebnisse zu schaffen, die die Neugier auf Dänemark und seine beiden angegliederten Gebiete - die Färöer und Grönland - wecken.

www.lebicolore.dk
@lebicoloredk


Das Bicolore
2. Stock des Dänischen Hauses
142 Avenue des Champs-Élysées
75008 Paris


Die Förderung norwegischer Künstler und des norwegischen Kulturlebens fällt unter die Förderung der norwegischen Interessen im Ausland und ist ein eigenständiger Schwerpunkt der norwegischen Diplomatie. Die Kulturarbeit der Königlich Norwegischen Botschaft in Frankreich beruht auf Austausch und Kooperation. Sie zielt darauf ab, die gesamte Vielfalt und den Reichtum der norwegischen Kultur besser bekannt zu machen, und umfasst alle Künste - Musik, Literatur, Architektur, Mode, Design, Film, bildende Kunst oder Live-Darbietungen.

Die kulturelle Zusammenarbeit zwischen Norwegen und Frankreich hat eine lange Tradition und führt zu zahlreichen Veranstaltungen, bei denen norwegische Werke und Künstler geehrt werden. Unsere Arbeit zielt genau darauf ab, ihre Teilnahme und ihre Sichtbarkeit bei den größten kulturellen Institutionen in Frankreich zu unterstützen.

Vor diesem Hintergrund freut sich die Königlich Norwegische Botschaft, das Centre Pompidou-Metz und die Ausstellung "Bonne Chance" von Elmgreen & Dragset zu unterstützen - eine Premiere für das dänisch-norwegische Duo in einer französischen Institution.

 norveegenfrance

 @norveegenfrance

 norveegenfrance

Königlich Norwegische Botschaft
28, rue Bayard
75008 Paris

PERROTIN

Die Galerie Perrotin freut sich, seit 2003 mit den Künstlern Elmgreen & Dragset zusammenzuarbeiten. Im Laufe der Jahre hatte die Galerie die Gelegenheit, ihre Arbeit in verschiedenen Räumen in Paris, Miami, Hongkong und New York zu präsentieren. Die Galerie hat auch große Projekte unterstützt, wie ihre Präsentation im leeren Kirchenschiff des Grand Palais im Jahr 2016, einen Monat vor der Eröffnung der FIAC (*Elmgreen & Dragset present Galerie Perrotin at the Grand Palais*), oder ihre Installation von 100 roten Seesternen auf dem Place Vendôme im Jahr 2018 (*To Whom It May Concern*). Die zehnte Ausstellung von Elmgreen & Dragset wird im Oktober 2023 in der Galerie in Paris stattfinden und die 20-jährige Zusammenarbeit mit Perrotin feiern.

MASSIMODECARLO

Der kürzliche Abschluss von *Room Service*, einer dialogischen Ausstellung von Elmgreen & Dragset und John Armleder bei MASSIMODECARLO Mailand, markiert eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit zwischen dem skandinavischen Duo und der Galerie. Das Duo hat eine langjährige Beziehung zu der Galerie, die bis ins Jahr 2002 zurückreicht, als es die Mailänder Kunstszene mit seiner ersten Ausstellung *How Are You Today?* aufrüttelte.

2019 brachte das Duo mit *Overheated* seine charakteristische minimalistische Ästhetik und seinen transformativen Ansatz zu MASSIMODECARLO Hongkong. Diese Ausstellung stellte die Galerie im dritten Stock von MASSIMODECARLO als verlassenen unterirdischen Heizungskeller neu vor und schuf so eine scharfsinnige und immersive Erfahrung für die Besucher. Im Laufe der Jahre waren Elmgreen & Dragset eine ständige Präsenz im Programm der Galerie und präsentierten ortsspezifische und disruptive Installationen in Einzel- und Gruppenausstellungen an allen Standorten in Mailand, London, Hongkong und Paris.

PACE GALLERY

Pace hat die Ehre, seit 2020 mit Elmgreen & Dragset zusammenzuarbeiten, und die Galerie ist stolz darauf, ihre neueste Ausstellung, *Bonne Chance*, im Centre Pompidou-Metz zu unterstützen. Es ist ein Privileg, mit diesen brillanten Künstlern zusammenzuarbeiten, deren Recherchen die Art und Weise, wie Kunst präsentiert und erlebt wird, mit einer Intelligenz, Tiefe und einem Humor hinterfragen, die ihnen eigen sind.

Pace ist eine führende internationale Kunstgalerie, die einige der einflussreichsten zeitgenössischen Künstler und Nachlässe des letzten Jahrhunderts vertritt und jahrzehntelange Beziehungen zu Alexander Calder, Jean Dubuffet, Barbara Hepworth, Agnes Martin, Louise Nevelson und Mark Rothko unterhält.

Heute, im siebten Jahrzehnt, verfolgt die Galerie ihre Mission durch ein solides Gesamtprogramm, das Ausstellungen, Künstlerprojekte, öffentliche Installationen, institutionelle Kooperationen, Performances und interdisziplinäre Projekte umfasst.

VICTORIA MIRO

Victoria Miro fühlt sich geehrt, seit über fünfzehn Jahren mit Elmgreen & Dragset zusammenzuarbeiten. In dieser Zeit haben die Künstler wichtige internationale Ausstellungen organisiert, u. a. in der Fondazione Prada, Mailand (2022), im Nasher Sculpture Center, Dallas (2019-2020), in der Whitechapel Gallery, London (2018-2019), im Ullens Center for Contemporary Art, Peking (2016), in der National Gallery of Denmark (SMK), Kopenhagen (2014-2015), im Astrup Fearnley Museet, Oslo (2014), im Victoria and Albert Museum, London (2012-2013) und an vielen anderen Orten. Darüber hinaus waren Elmgreen & Dragset auf der 53. Biennale in Venedig (2009) vertreten, wo sie eine besondere Erwähnung für The Collectors im dänischen und nordischen Pavillon erhielten, und haben zahlreiche wichtige öffentliche Skulpturen präsentiert, darunter *Van Gogh's Ear* (2016) im Rockefeller Center, New York; *A Greater Perspective* (2-15-2016), The High Line, New York; und *Powerless Structures, Fig. 101* (2012) für die Fourth Plinth am Trafalgar Square in London.

Die Arbeit von Elmgreen & Dragset fordert uns weiterhin zu den wichtigsten Fragen der Menschheit, der Gesellschaft und unserer Beziehungen zueinander heraus, und Victoria Miro feiert ihre Ausstellung *Bonne Chance* im Centre Pompidou-Metz.

7.

BILDMATERIAL FÜR DIE PRESSE

Alle oder Teile der nachfolgend angebotenen Werke sind urheberrechtlich geschützt. Jedes Bild muss mit Bildunterschrift und Bildnachweis versehen sein und darf nur für Presse Zwecke verwendet werden. Jede andere Verwendung muss von den Rechteinhabern genehmigt werden. Die Nutzungsbedingungen können auf Anfrage übermittelt werden.

Die von ADAGP abhängige Werke sind mit dem Copyright © ADAGP, Paris 2022 gekennzeichnet und dürfen nur unter den folgenden Bedingungen von der französische Presse veröffentlicht werden:

Für Presseveröffentlichungen, die einen Rahmenvertrag mit ADAGP abgeschlossen haben: siehe dessen Bestimmungen. Für andere Presseveröffentlichungen: Freistellung der ersten beiden Werke, die einen Artikel über ein aktuelles Ereignis illustrieren, das in direktem Zusammenhang mit diesen Veröffentlichungen steht und ein Format von höchstens 1/4 Seite hat. Über diese Anzahl oder dieses Format hinaus unterliegen die Vervielfältigungen dem Vervielfältigungs-/

Vertretungsrecht. Jede Vervielfältigung auf einem Cover oder einer Titelseite muss von der ADAGP-Presseabteilung genehmigt werden.

Das Copyright muss wie folgt bei jeder Reproduktion angegeben werden: Name des Autors, Titel und Datum des Werks, gefolgt von © ADAGP, Paris 2022, und zwar unabhängig von der Herkunft des Bildes oder dem Aufbewahrungsort des Werks. Diese Bedingungen gelten für Websites mit dem Status einer Online-Presse mit der Auflage, dass bei Online-Presseveröffentlichungen die Dateigröße auf 1600 Pixel (Länge und Breite zusammengenommen) begrenzt ist

KONTACT : presse@adagp.fr

Société des Auteurs dans les Arts Graphiques et Plastiques
11, rue Berryer - 75008 Paris, France

Tél. : +33 (0)1 43 59 09 38

adagp.fr

Um Bildmaterial herunterzuladen, müssen Sie künftig Ihr Pressekonto einrichten. Mit diesem einfachen Verfahren können wir besser gewährleisten, dass die Bildrechte der Autoren respektiert werden. Bei Rückfragen können Sie uns jederzeit unter erreichen. presse@centrepompidou-metz.fr



Elmgreen & Dragset, *All Dressed Up*,
2022
Silikon, Kleidung, Maskottchen-Kopf,
variable Maße.
© Courtesy the artists and Galerie
Perrotin / Adagp, Paris, 2023.
© Foto: Elmar Vestner



Elmgreen & Dragset, *All Dressed Up*,
2022
Silikon, Kleidung, Maskottchen-Kopf,
variable Maße.
Direction, 2023
Teakholztür, Griffe und Scharniere aus
Metall, 217,5 x 130,4 cm.
© Courtesy the artists / Adagp, Paris,
2023.
© Foto: Studio Elmgreen & Dragset



Elmgreen & Dragset, *What's Left?*, 2021
Figur aus Silikon, Kleidung, Draht und Balancierstange
Variable Abmessungen
© Courtesy the artists / Adagp, Paris, 2023
© Foto: Elmar Vestner



Elmgreen & Dragset, *Boy Scout*, 2008
Etagenbett aus Metall, lackiert, Lichter, Matratze, Bettlaken, Kissen, Wolldecken, 188 x 207 x 77 cm.
© Courtesy the artists and Galleri Nicolai Wallner / Adagp, Paris, 2023.
© Foto: Rhiannon Thayer



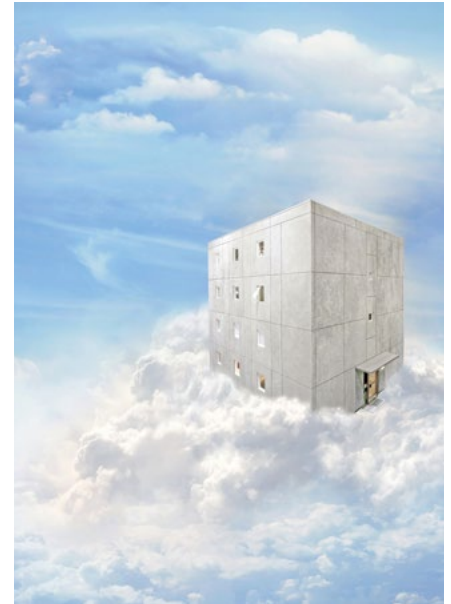
Elmgreen & Dragset, *Garden of Eden*, 2021
MDF, Aluminium, Stoff, Bildschirme, Tastaturen, Computermäuse, Bürostühle Variable Abmessungen.
© Courtesy the artists and Fondazione Prada / Adagp, Paris, 2023.
© Foto: Studio Elmgreen & Dragset



Elmgreen & Dragset, *Modern Moses*, 2006
Kinderwagenaufsatz, Bettwäsche, Wachsfigur, Babykleidung, Edelstahl, Cash-Maschine, 186,5 x 71 x 37 cm.
© Courtesy the artists and Massimo de Carlo / Adagp, Paris, 2023.
© Foto: Stephen White



Elmgreen & Dragset, *Untitled*, 2011
Weibliche Figur aus Stahl, Holz, Latex, Schuhen, Blackberry und Schmuck, variable Maße.
© Courtesy the artists and Galerie Perrotin / Adagp, Paris, 2023
© Foto: Guillaume Ziccarelli



Elmgreen & Dragset, *The One & The Many*, 2010
Gemischte Techniken, 1050 x 1210 x 860 cm.
© Courtesy the artists and ZKM Karlsruhe, Zentrum für Kunst und Medientechnologie / Adagp, Paris, 2023.
© Foto: Studio Elmgreen & Dragset

NOTIZEN

NOTIZEN

DAS CENTRE POMPIDOU-METZ

1, parvis des Droits-de-l'Homme - 57000 Metz


+33 (0)3 87 15 39 39

contact@centrepompidou-metz.fr

centrepompidou-metz.fr

 Centre Pompidou-Metz

 @PompidouMetz

 Pompidoumetz

ÖFFNUNGSZEITEN

Jeden Tag außer Dienstag und den 1. Mai.

01.11 > 31.03

MO. | MI. | DO. | FR. | SA. | SO.: 10:00 – 18:00

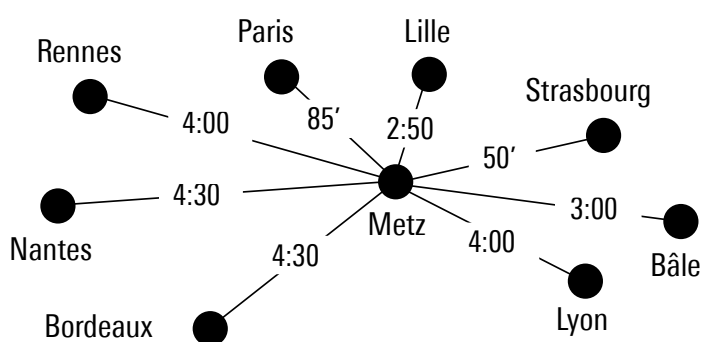
01.04 > 31.10

MO. | MI. | DO.: 10:00 – 18:00

FR. | SA. | SO.: 10:00 – 19:00

WIE KOMMT MAN DORTHIN ?

Die kürzesten Strecken



PRESSEKONTAKTE

CENTRE POMPIDOU-METZ

Regional Presse
Marie-José Georges
Verantwortliche für Kommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Téléphone: +33 (0)6 04 59 70 85
marie-jose.georges@centrepompidou-metz.fr

AGENCE CLAUDINE COLIN

Nationale und internationale Presse
Chiara Di Leva
Téléphone: +33 (0)1 42 72 60 01
chiara@claudinecolin.com

